

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 9, Nr.5: 301 - 308	Braunau a. I., Dezember 2009	ISSN 0250-3603
--------------------------	------------------------	------------------------------	----------------

40 Jahre „Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau“ Eine Betrachtung zu Inhalt und Entwicklung

Von JOSEF H. REICHHOLF

1. Vorbemerkung

Am 21. Oktober 1968 erschien das erste Heft der „Mitteilungen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU. Fritz SEIDL jun. hatte die Zeitschrift gegründet und ihr die Form gegeben, die im Wesentlichen in den vier Jahrzehnten des Bestehens auch beibehalten worden ist. „Zum Geleit“ schrieb er: „Die Mitteilungen...erscheinen in zwangloser Folge und sind vorwiegend für kleinere Beiträge aus allen Gebieten der Zoologie gedacht.“

Das war auch in den ersten Jahren so. Doch bald wurden größere Beiträge darin gedruckt; darunter die Diplomarbeit des Mitglieds Max WINKLER, eine 100 Seiten lange Arbeit in theoretischer Physik mit der Grundlage der Wasservogelzählungen an den Stauseen am unteren Inn (1975: „Untersuchung zur Statistik und Dynamik von Ökosystemen“). Es war klar, dass die Zeitschrift in den ersten Jahren ihres Bestehens sehr stark von den Mitgliedern und ihrer Interessenlage beeinflusst sein würden. Das spiegelt sich insbesondere in der Vielzahl von Veröffentlichungen über Schnecken und Muscheln. Fritz SEIDL jun. war als Gründer und langjährig prägender Redakteur der Zeitschrift international bekannter Malakologe.

Wie sich die „Mitt. ZGB“ über die Jahrzehnte weiter entwickelten, soll nun nachfol-

gend und mit Blick auf die Zukunft etwas genauer dargestellt werden. Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens geht die Zahl der Mitglieder, die noch die Gründungsjahre der Zeitschrift selbst erlebt und mitgestaltet hatten, (naturgemäß) zurück. Zweitens verändert sich die Interessenlage mit der Zeit und mit neuen Mitgliedern. Drittens entwickeln sich die Themenstellungen über die Jahre und viertens hängt bei kleinen Gesellschaften sehr viel von einzelnen aktiven Mitgliedern ab, wie sich die Zeitschrift weiter entfaltet. Nach vier Jahrzehnten kann eine Zwischenbilanz auch eine Basis für den Ausblick geben, wie es weiter gehen wird/soll. Denn inzwischen sind die elektronischen Medien eine starke Konkurrenz zu gedruckten Veröffentlichungen geworden. Manchen Autoren dauert es jetzt zu lang, bis ihre Beiträge erscheinen – sie ziehen die schnellen Internetveröffentlichungen vor! Die Veröffentlichungen in den ‚Mitt. ZGB‘ sind inzwischen elektronisch über das Linzer Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums abrufbar; ein weiterer Aspekt der ‚Neuen Zeit‘. Die nachfolgende Rückschau soll daher mehr als nur eine Aufgliederung der Beiträge nach Themen sein, sondern auch die Hauptströmungen innerhalb der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU anzeigen.

2. Geographische Verteilung der Veröffentlichungen

Abb. 1 zeigt, dass der „Untere Inn“ mit weitem Abstand das Kerngebiet darstellt, auf das sich die Veröffentlichungen in den ‚Mitt. ZGB‘ in den letzten 40 Jahren bezogen haben. Fast ausgewogen folgen die beiden angrenzenden Länder Bayern und Oberösterreich. Unter „Europa“ zusammengefasst

werden vor allem Arbeiten, die sich auf Mittel- und Südosteuropa bezogen hatten. Südamerika ist durch einige eigene Arbeiten vertreten, Afrika durch malakologische Veröffentlichungen von Fritz SEIDL jun. Diese Übersee-Regionen spielen in neuerer Zeit keine Rolle mehr.

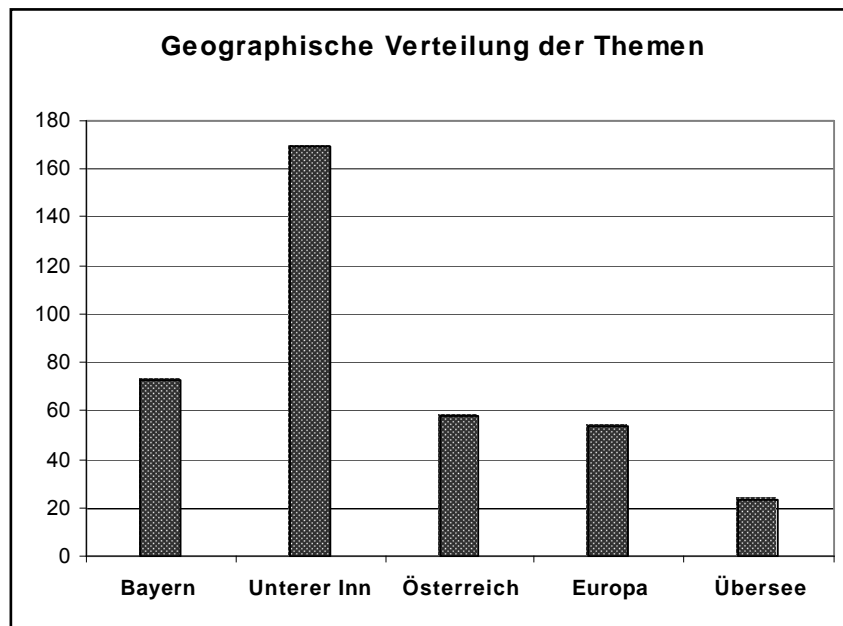


Abb. 1: Geographische Aufteilung der in den ‚Mitt. ZGB‘ erschienenen Veröffentlichungen (Anzahl, nicht Umfang).

Einen wesentlichen Teil der Arbeiten, die geographisch Bayern, Österreich und darüber hinaus „Europa“ zuzurechnen sind, stellen ebenfalls die malakologisch-

faunistischen Veröffentlichungen. Dieser Hinweis führt zum zweiten Aspekt, den Schwerpunkten im zoologischen Bereich.

3. Verteilung der Themen über die zoologischen Gruppen

Abb. 2 schlüsselt die zoologische Gruppenzugehörigkeit auf. An erster Stelle stehen die 143 Arbeiten über Schnecken und Muscheln von Fritz SEIDL jun. und seinen

Kollegen aus der Malakozologie. Viele ‚Kurze Mitteilungen‘ sind darunter. Es folgen die Vögel, auf die sich 116 Veröffentlichungen beziehen.

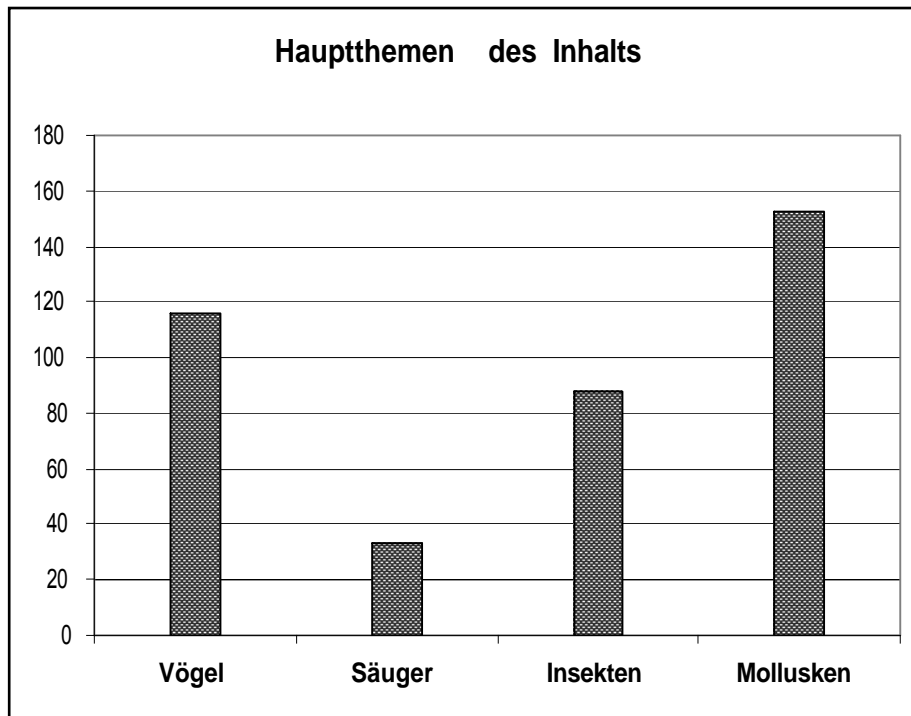


Abb. 2: Zoologische Schwerpunkte der Veröffentlichungen

Tabellen: Themen der Publikationen in den ‚Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau‘ 1968 – 2008.

1. Tiergruppen

Säugetiere	33
Vögel	116
Reptilien	14
Amphibien	14
Fische	7
Schmetterlinge	29
Käfer	15
Andere Insekten	44
Mollusken	153
Andere Wirbellose	15

2. Thematische Ausrichtung

Faunistik	238
Ökologie	148
Naturschutz	14
Tierhaltung (Aquarien/ Terrarien)	20
Exkursionsberichte	14

3. Geographische Verteilung

Unterer Inn	169
Bayern	73
Österreich	58
Europa	54
Übersee	23

Die vier Hauptgruppen (nach Anzahl der Veröffentlichungen) geben ein klares Bild der Schwerpunkte. Doch da die verschiedenen Tiergruppen am unteren Inn in höchst unterschiedlichen Artenzahlen vorkommen,

geraten artenarme, wie die Kriechtiere und Lurche, zwangsläufig in den Hintergrund. Abb. 3 schlüsselt daher noch etwas genauer auf und zudem in der zeitlichen Entwicklung.

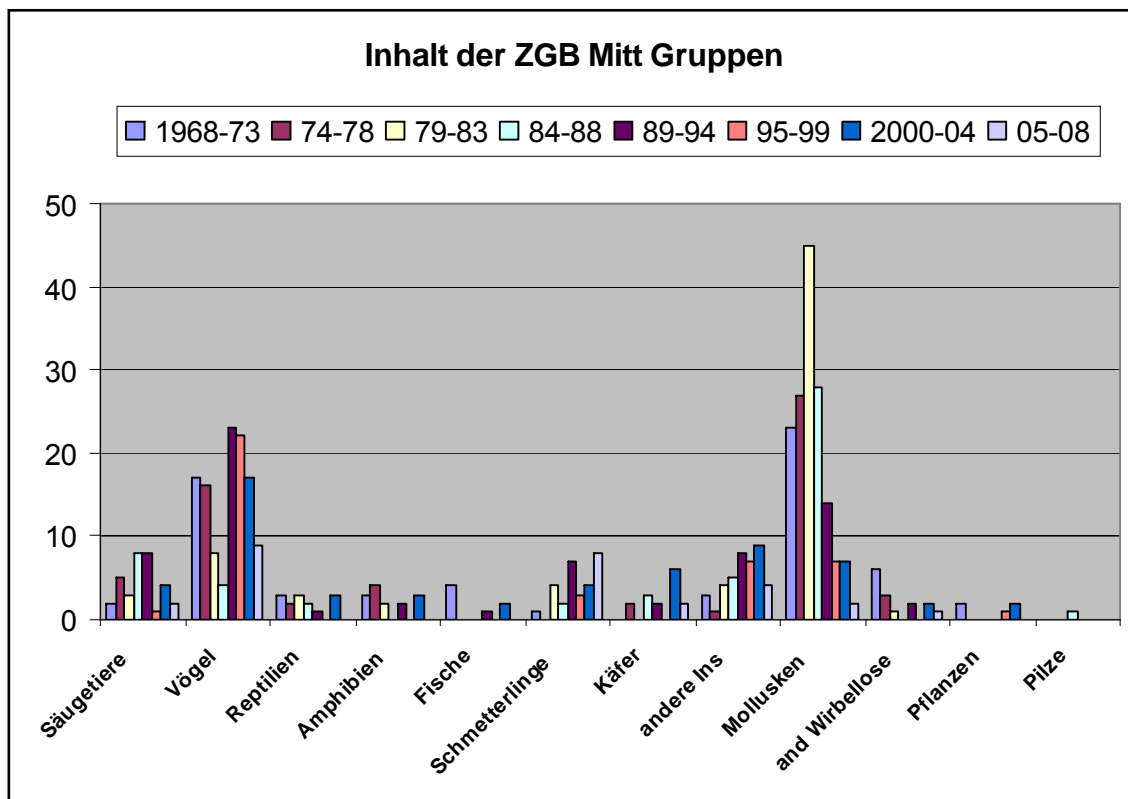


Abb. 3: Biologisches Themenspektrum und die zeitliche Entwicklung.

Die herausragende Position der Veröffentlichungen über Mollusken bleibt darin zwar klar erhalten, aber die anderen Tiergruppen treten nun stärker in den Vordergrund. Immerhin enthalten die ‚Mitt. ZGB‘ auch zahlreiche wichtige Arbeiten über Reptilien, Amphibien und Insekten. Unter den Publikationen über Säugetiere nimmt der Biber eine Sonderstellung ein, weil der untere Inn das Hauptgebiet für die Wiederein-

bürgerung der Art in Südbayern und Oberösterreich/Salzburg war.

Dass in den letzten Jahren zunehmend Insekten und ihre Vorkommen am unteren Inn und in der näheren Umgebung bearbeitet worden sind, geht aus Abb. 4 hervor. Der Kumulation und dem nachfolgenden Rückgang malakologischer Veröffentlichungen steht dieser Anstieg entomologischer Arbeiten gegenüber.

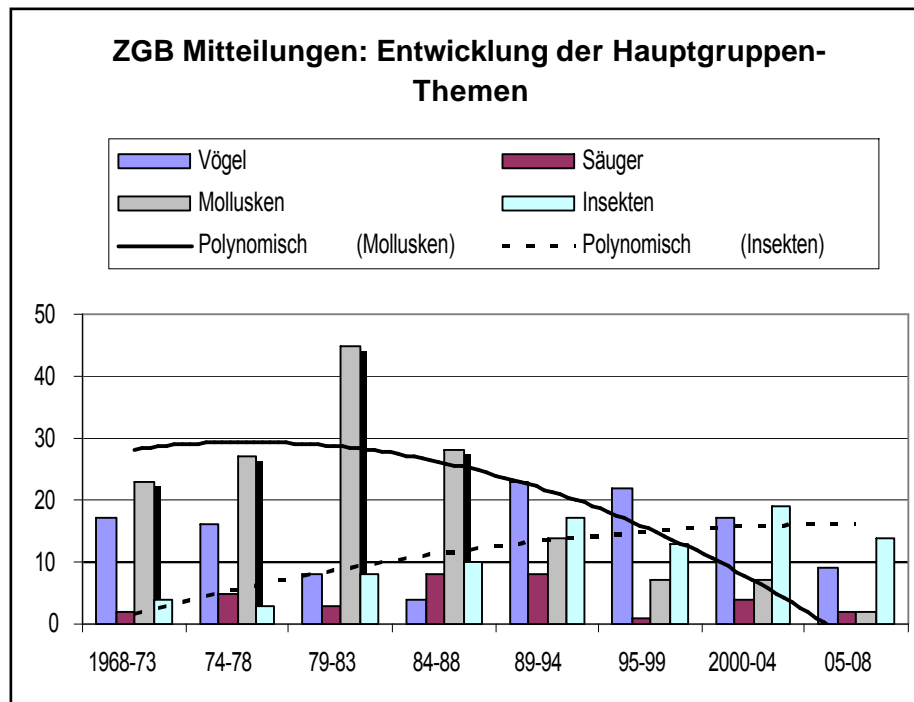


Abb. 4: Tendenzen der Themen von 1968 bis 2008.

Im Auf und Ab über die Jahre blieb die Bearbeitung der Vogelwelt an den Stauseen am unteren Inn anteilmäßig im Wesentlichen unverändert. Für die Säugetiere zeichnet sich eine Periode intensiverer Bearbeitung von Mitte der 1980er bis Anfang der

1990er Jahre ab, die insbesondere mit Biberstudien zusammenhängt. Bei den Insektenveröffentlichungen sind die Arbeiten von Walter SAGE im Inn-Salzach-Gebiet hervorzuheben.

5. Fragestellungen in den Arbeiten

Mit welcher Art von zoologischen Fragestellungen sich die Autoren der verschiedenen Arbeiten hauptsächlich befassten, geht aus Abb. 5 hervor.

Die Faunistik, vor allem bezogen auf Schnecken und Muscheln, markierte die Anfangsphase und gipfelte um 1980. Dann

holten ökologische Themen auf, die ein Jahrzehnt später, um 1990, ihren Höhepunkt erreichten. Erst in der zweiten Hälfte der Existenzzeit und mit zunehmendem Heftanteil in den letzten 10 Jahren kamen Berichte über die Exkursionen der ZGB in die ‚Mitteilungen‘.

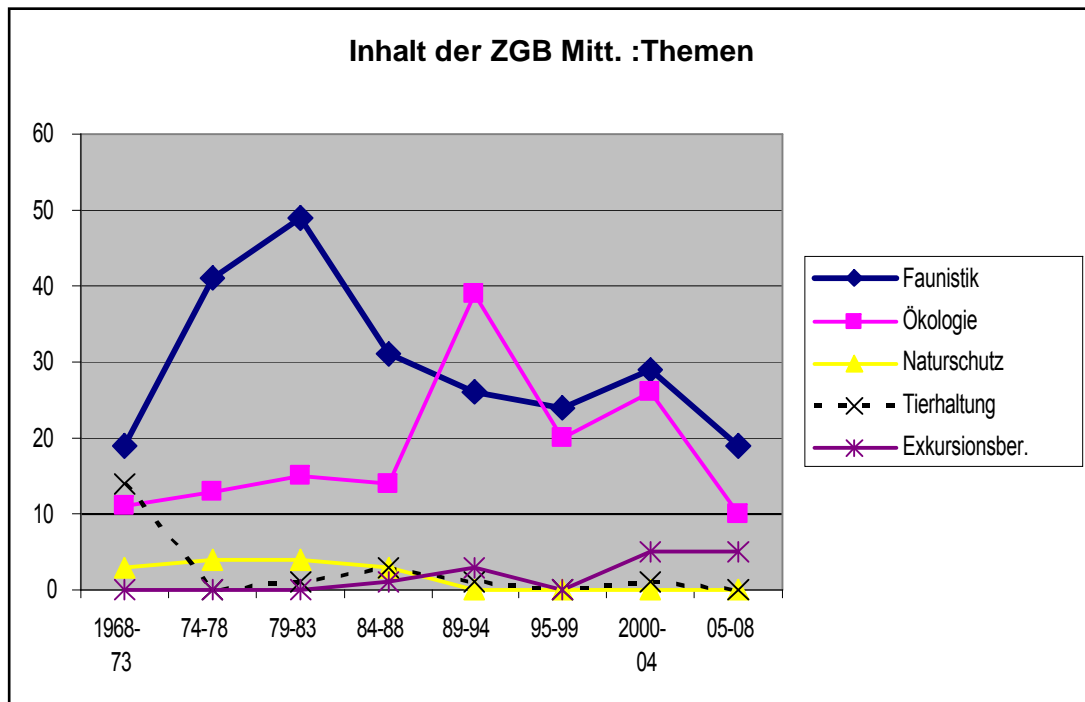


Abb. 5: Thematische Entwicklung

Der Rückgang von Faunistik & Ökologie seit 2005 täuscht, da es sich bei allen Darstellungen lediglich um die Zahl der Veröffentlichungen handelt. Ihr Umfang geht daraus nicht hervor. Die letzten Hefte enthielten einfach weniger kurze Mitteilungen. Die thematischen Schwerpunkte liegen nach wie vor den Bereichen Ökologie und Faunistik. Geographisch sind die Arbeiten nun in weit aus überwiegendem Maße dem unteren Inn zuzuordnen. Das Gebiet ist die publizistische ‚Nische‘ der ‚Mitt. ZGB‘. In dieser Position ist die Zeitschrift ungefährdet. Sie wird

auch in Zukunft ein notwendiges Regionalarchiv für zoologisch-ökologische Befunde und Entwicklungen in diesem Raum sein können.

Das Hinausgreifen auf geographisch (zu) weit entfernte Bereiche, das in den ersten 20 Jahren noch gegeben war, hat mittlerweile aufgehört bzw. sich auf die internen Exkursionsberichte beschränkt. Die Fokussierung auf den unteren Inn wurde dadurch verstärkt. Diese Entwicklung entspricht der regionalen Position der Gesellschaft und ihrem Mitgliederspektrum.

6. Besondere Arbeiten

Die Bedeutung einzelner Beiträge bewerten zu wollen, stellt ein schwieriges und meistens zu subjektives Unterfangen dar. Deshalb werden nachfolgend lediglich solche Arbeiten herausgegriffen, die besonders

umfangreich geraten waren oder die offensichtlich eine Grundlage für weitere faunistisch-ökologische Forschungen bieten. An den Anfang zu stellen ist sicherlich die in mehreren Teilen veröffentlichte „Mollusken-

fauna der Bezirke Braunau, Ried im Innkreis und Schärding“ von Fritz SEIDL jun. (1971-73). Sie umfasst auf fast 50 Druckseiten eine damals beispielhaft vollständige und kommentierte Artenliste der Schnecken und Muscheln des Gebietes. 1975 erschien die schon genannte theoretische Arbeit (Diplomarbeit) von Max WINKLER. 1976 folgten die Beiträge zu einer Bibertagung, die in Braunau abgehalten worden war. Unter diesen nimmt die Diplomarbeit von Friedgard SCHAPER über den Biber den Hauptteil ein. 1990 erschien ein „Kormoranheft“ rechtzeitig zu Beginn der heftigen Diskussion um Abschüsse der „überhand nehmenden Kormorane“ mit der Klarstellung der damaligen Verhältnisse an Donau und Inn.

1994 wurden in einem Sonderheft die „25 Jahre Wasservogelzählung am unteren Inn“ zur Tagung von ‚Bird-Life-International‘ ausgewertet. Hans UTSCHICK schloss mit seinen umfangreichen Wasservogel-Untersuchungen am Inn zwischen Marktl und der Salzachmündung bis zum Innkraftwerk Braunau-Simbach an diese Veröffentlichung an. 1996 folgte die große Arbeit von Walter SAGE über die Großschmetterlinge des Inn-Salzach-Gebietes, für die auch ein ganzes Heft zur Verfügung gestellt werden konnte. Sie ist seither die Grundlage für die Beurteilung der Änderungen in der Schmetterlingsfauna der Region. 1997 konnte die Zusammenstellung von Georg BIERWIRTH erstmals auch eine botanische Bezugsbasis - wenigstens für einen Teilbereich des Unteren Inn - bezüglich der Pflanzen-Vorkommen liefern. Erfasst ist der Bereich des Naturschutzgebietes „Innleite und Dachlwände“ zwischen Marktl und Perach. 2001 versuchte ich selbst den unteren Inn in drei umfang-

reichen und zusammenhängenden Arbeiten ökologisch als „sommerkaltten Fluss“ zu charakterisieren. Johanna SAMHABER stellte, angeregt durch meine Ausarbeitung zu den Veränderungen bei den Brutvögeln des unteren Inntales (2000) in den letzten 40 Jahren ihre langjährigen Erfahrungen und Befunde zur Vogelwelt von St. Mariakirchen und ihre Veränderungen in einer umfangreichen Studie zusammen, die 2003 veröffentlicht werden konnte.

2004 dokumentierten Hans UTSCHICK & Claudia SUMMERER ihre selten detaillierten und ergiebigen „Vergleichend malakologischen Untersuchungen in mittelschwäbischen Waldlebensräumen unterschiedlicher Naturnähe“ (50 Seiten). Schließlich publizierten Thomas STRASSER & Robert A. PATZNER 2005 ihre Befunde zu den eingeschleppten, wasserlebenden Tierarten im Stadtbereich von Salzburg und Walter SAGE seine südostbayerischen Untersuchungen zur äußerst schwierigen Schmetterlingsfamilie der Glasflügler (Sesien). Beide Arbeiten sind als Grundlagenveröffentlichungen zu betrachten, auf die zukünftig Bezug genommen werden muss. Dass dies auch für manch kleinere, hier nicht angeführte Publikation zutrifft, ist klar. Die vielen wichtigen Studien, die in den ‚Mitt. ZGB‘ erschienen sind, können hier nicht einfach alle aufgeführt werden. Vielmehr geht es darum, aufzuzeigen, dass auch umfangreichere Manuskripte, die ansonsten schwer oder nur sehr stark gekürzt unterzubringen sind, von unserer Zeitschrift „verkräftet“ werden können. Sie sollten sich aber auf den unteren Inn und die bayerisch-österreichische Umgebung beziehen.

Dank

Seit vielen Jahren ist es vor allem der ganz privaten Arbeit von Rosemarie MASCHA zu verdanken, dass die ‚Mitteilungen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU‘ erscheinen können, und das mit zunehmender Qualität! Ohne die Leistung von Frau MASCHA und ihrem Mann Rai-

mund hätte die Zeitschrift nicht herausgegeben werden können. Sie haben das fortgeführt und weiter entwickelt, was Fritz SEIDL jun. vor über 40 Jahren in Gang gesetzt hatte. Der hier vorgelegte Überblick über die Entwicklung der Zeitschrift ist daher Rosemarie & Raimund MASCHA gewidmet.

Verfasser:

Prof. Dr. Josef H. Reichholf
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D – 81247 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [40 Jahre "Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau" Eine Betrachtung zu Inhalt und Entwicklung. 301-308](#)